

Der Treibhausgasemissionshandel auf dem strafrechtlichen Prüfstand

Zur Rolle des Strafrechts und dessen
Alternativen im Kampf gegen den
menschengemachten Klimawandel

Von Dr. Yannik Thomas

2025, 521 S., brosch., 174,- €

ISBN 978-3-7560-2420-9

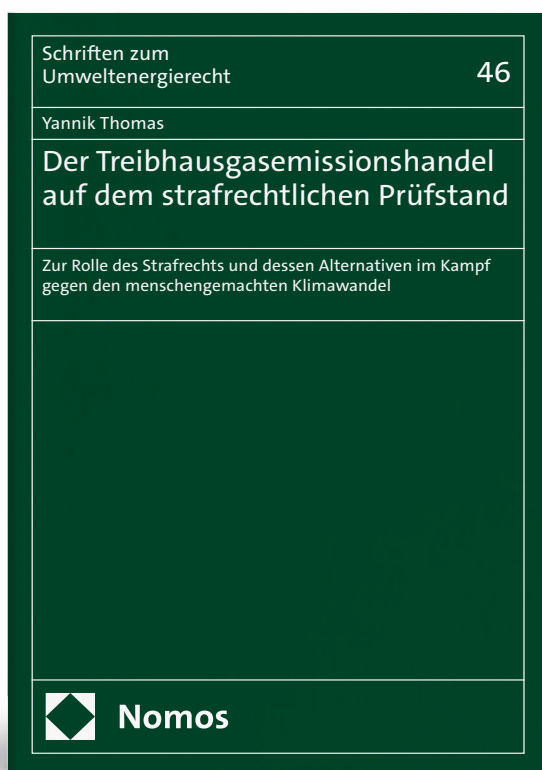
E-Book 978-3-7489-5295-4

(Schriften zum Umweltenergierecht,
Bd. 46)



Der Klimawandel ist die größte Bedrohung der Menschheit, das 1,5 °C-Ziel ist allenfalls theoretisch noch erreichbar. Es liegt geradezu auf der Hand, in dieser Extremsituation auf das „schärfste Schwert des Staates“ zurückzugreifen: das Strafrecht. Die Erfahrung mit dem überkommenen Umweltstrafrecht mahnt aber zur Vorsicht: Das sekundäre Strafrecht kann nur absichern, was die

Rechtsordnung bereits anerkennt. Die Arbeit untersucht unter Berücksichtigung grundlegender Prinzipien wie Schuldprinzip, Rechtsgüterschutz und Deliktsstruktur, inwieweit ein den Emissionshandel absicherndes „Klimastrafrecht“ im weiteren Sinne eine Sanktionsordnung zu schaffen vermag, die nicht ein weiteres Mal in die Falle der sog. Verwaltungsakzessorietät tappt.



Der Treibhausgasemissionshandel auf dem strafrechtlichen Prüfstand

Zur Rolle des Strafrechts und dessen
Alternativen im Kampf gegen den
menschengemachten Klimawandel

By Dr. Yannik Thomas

2025, 521 pp., pb., € 174.00,- €

ISBN 978-3-7560-2420-9

E-Book 978-3-7489-5295-4

(Schriften zum Umweltenergierecht,
vol. 46)

In German



Climate change is the greatest threat to humanity. Achieving the 1.5 °C target is theoretically possible at best. In this extreme situation, it is only natural to resort to the so called “sharpest sword of the state”: the criminal law. But history warns us to be cautious: Secondary criminal law can only ever protect what the legal system already recognizes. This study examines, whether a “climate cri-

minal law” in a broader sense safeguarding emissions trading could create a system of sanctions that does not once again fall into the trap of “administrative accessoriness”. For this it takes into account fundamental principles such as the principle of guilt, protection of legal interests (“Rechtsgüterschutz”) and the structure of torts.